



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 44 (ehem. Geb. Nr. 318, 318A und 318B)

Einstockiges Wohnhaus (Nr. 318), EG massiv, sonst Fachwerk, mit Keller und Mansard-Giebeldach; der Kern des Gebäudes wurde 1717 errichtet, Um- und Ausbaumaßnahmen erfolgten z. B. 1724, 1784, um 1800 und 1824. Zu dem Anwesen gehört eine 1787 erbaute Scheuer (Nr. 318A), die im Frühjahr 1993 abbrannte. Dazu wurde noch um 1800 ein Waschhausanbau (Nr. 318B) und 1886 ein Stallgebäude (Nr. 318C) errichtet. Als Bauplatz diente Anfang des 18. Jahrhunderts ein öder Hausplatz mit Resten eines älteren Kellers, der vom Vorgängergebäude stammte, und eine in Abgang begriffene Scheuer. Das einstige Anwesen war im Jahr 1793 beim Einfall französischer Truppen niedergebrannt worden, ebenso wie das benachbarte Anwesen im Bereich Hauptstraße 42 und die Untere Burg.

1660 Nicolaus Dietzel besitzt: *"Drey Viertel an einer Behausung, Scheuren, Keller und Gartten, in der Vorstatt (d. h. außerhalb der inneren Stadtmauer), zwischen Stophel Kautzen Witib und Hans Bayer, Ferber"*. Den restlichen Anteil besitzt Hans Jacob Rösch. Wenig später ist Hans Jacob Rösch Eigentümer des ganzen Anwesens, das schließlich an dessen Witwe geht.

1693 *"Nachdem obiges Haus Anno 1693 in dem feindlichen Einfall verbronnen, ist die Scheuren merckhlich auch ruiniert, deswegen resolvirt worden, künftighin, so lang der Hausplaz öed, und die Scheuren im Stand wie jezo ... in die Steuer zu legen: Den Hausplaz, Keller und Gartten mit der Scheuren zu 100 Gulden"*. Das Grundstück geht in den Besitz der Stadt über.

1713 Die Stadtgemeinde verkauft das Grundstück an den Färber Christian Köhler, Sohn des Färbers Johann Georg Köhler in dem direkt unterhalb liegenden Nachbarhaus im Bereich Hauptstraße 46: *"Ein Scheuren, Haus, Keller und Gartten, in der Vorstatt, stoßt auff die Stadtmauren und die Straßen, so vor 275 Gulden angeschlagen, wann der Bau völlig wieder in alten Stand kombt, dermalen aber weiter nicht alß umb 100 Gulden"*.

1717 Christian Köhler, der ein Jahr vorher das väterliche Anwesen mit der Färberei im Nachbarhaus Hauptstraße 46 erworben hat, beginnt nun, das abgebrannte Gebäude auf seinem Grundstück im Bereich Hauptstraße 44 wieder neu zu errichten: *"Ist künftig wegen des Baus zu ersätzen meliorirt (verbessert), daher 1718 (der Steueranschlag) erhöht worden, weil die Braustatt ein einträgliches Guth"*.

1724 Der Steueranschlag wird nochmals erhöht, "Anno 17724, weilen es (das Gebäude) weiter verbessert worden".

1733 Das Anwesen wird aus Köhlers Vermögen verkauft an den Pudermacher Heinrich Zeyhle: *"Eine Behausung und Keller darunter samt einem Kuchengartten darhind bis an die Stadtmauren gehend, so dann ein ohnüberbawten Plaz bis an die Farb, neben Jacob Kerns Hoffstatt, so anjezo ein Bohmgartt, und erstgedachter Farb Behausung"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1781 Die Witwe des Heinrich Zeyhle schenkt das Anwesen dem Sohn ihrer Schwester, dem Pudermacher Johann Jacob Metsch.
- 1784 Beschreibung im Feuerbversicherungskataster: *"Vorstadt. Neccar-Seite. Unter dem untern Schloß-Thurn. Nr. 318 - Ein klein Haus, und Keller an der Chaussee"*. Im gleichen Jahr wird das Gebäude durch einen Stockaufbau vergrößert und neu beschrieben: *"Nr. 318 - Ein zweistöckiges Haus, und Keller an der Chaussee"*.
- 1787 Johann Jacob Metsch lässt auf seiner Hofreite neben seinem Haus eine neue Scheuer errichten: *"Nr. 318A - Eine neue Scheuer, auf die Hofreithin, zwischen dem Haus und Gottfried Diebel gesetzt"*.
- 1799 Der Ehenachfolger des Johann Jacob Metsch, Adam Rivinius, vertauscht das Anwesen an Christoph Eppting und bekommt dafür dessen Anwesen im Bereich Mühlgasse 2.
- 1800 Umbau: *"Christoph Eppting verbessert sein von Adam Rivinius erkaufte zweistöckiges Haus durchaus ... und baut einen doppelten Schweinestall in seinen Hof statt des alten"*. Außerdem wird in die Scheuer Nr. 318A noch eine Stallung eingerichtet.
- 1803 Christoph Eppting verkauft das Anwesen an den Bäcker Johann Gottfried Schlatterer.
- 1824 Bäcker Schlatterer verkauft das Anwesen an "Wildenmannwirth Rieths Witib". Diese lässt neu errichten: *"Nr. 318B - Ein Anbäule hinterm Haus, welches ein Waschhaus"*.
- 1830 "Wildenmannwirths Witib" vererbt das Anwesen dem Ochsenwirt Georg Adam Dieterich (gegenüber im Haus Hauptstraße 75), der es an den Schreiner Conrad Schlatterer verkauft.
- 1832 Schreiner Schlatterer verkauft das Anwesen an Gottlieb Pfitzenmaier.
- 1853 Die Erben der Witwe Pfitzenmaier verkaufen das Anwesen an den Seiler Carl Veigel. Die Hälfte ist Eigentum der Veigel'schen Kinder erster Ehe: Carl Gottlieb und Wilhelm Veigel.
- 1885 Das Anwesen wird aus der Erbmasse des Seilers Veigel verkauft an den Weingärtner Jacob Pfitzenmaier: *"Nr. 318 - Ein einstockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 9 qm), der Sockel und zwei Seiten des Stocks von Stein. Nr. 318A - Eine einstockige Scheuer bei dem Haus (70 qm), Traufrecht 87 qm). Nr. 318B - Ein früheres Waschhaus (16 qm) bei den oben beschriebenen Gebäulichkeiten, Hof östlich (32 qm), Hof südlich (17 qm), Winkel mit Nr. 319 gemeinschaftlich (8 qm), an der Hauptstraße unter dem Schloßturm, neben Louis Allgaier und Lederhändler Haug"*.
- 1886 Auf dem Hofraum südlich wird ein Stall Nr. 318C (15 qm) neu errichtet.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.